

LEBENDIGER PFAD

BIODIVERSITÄT & RESILIENZ

1351
Ersterwähnung des Ortes Eigershausen. Frühere Besiedelung bis ins 12. Jahrhundert vermutet.

1901
Gründung der Lungenheilstätte 'Waldhof' durch Dr. med. Georg Liebe

2019
Anschließung der Projektgemeinschaft 'Zukunftsdorf Waldhof'

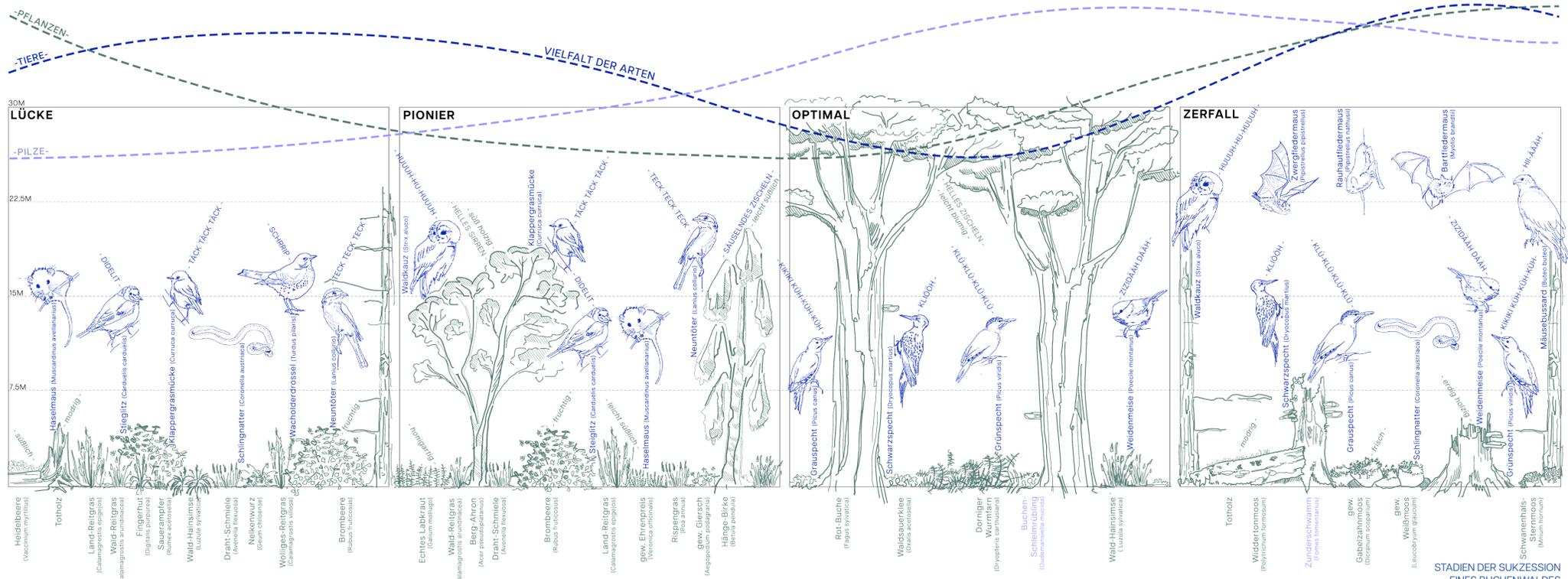
Zukunftsaussichten
Wie geht es mit dem Waldhof weiter? Wird der Ort ein Waldheilbad? Eine Reha-Klinik? Ein Mehrgenerationenhaus?

1694
Eigershausen wird Hofgut mit Hofhaus und Kapelle.

**1914-1918
1939-1945**
Nutzung der Klinik als Lazarett und Flüchtlingsunterkunft während der zwei Weltkriege

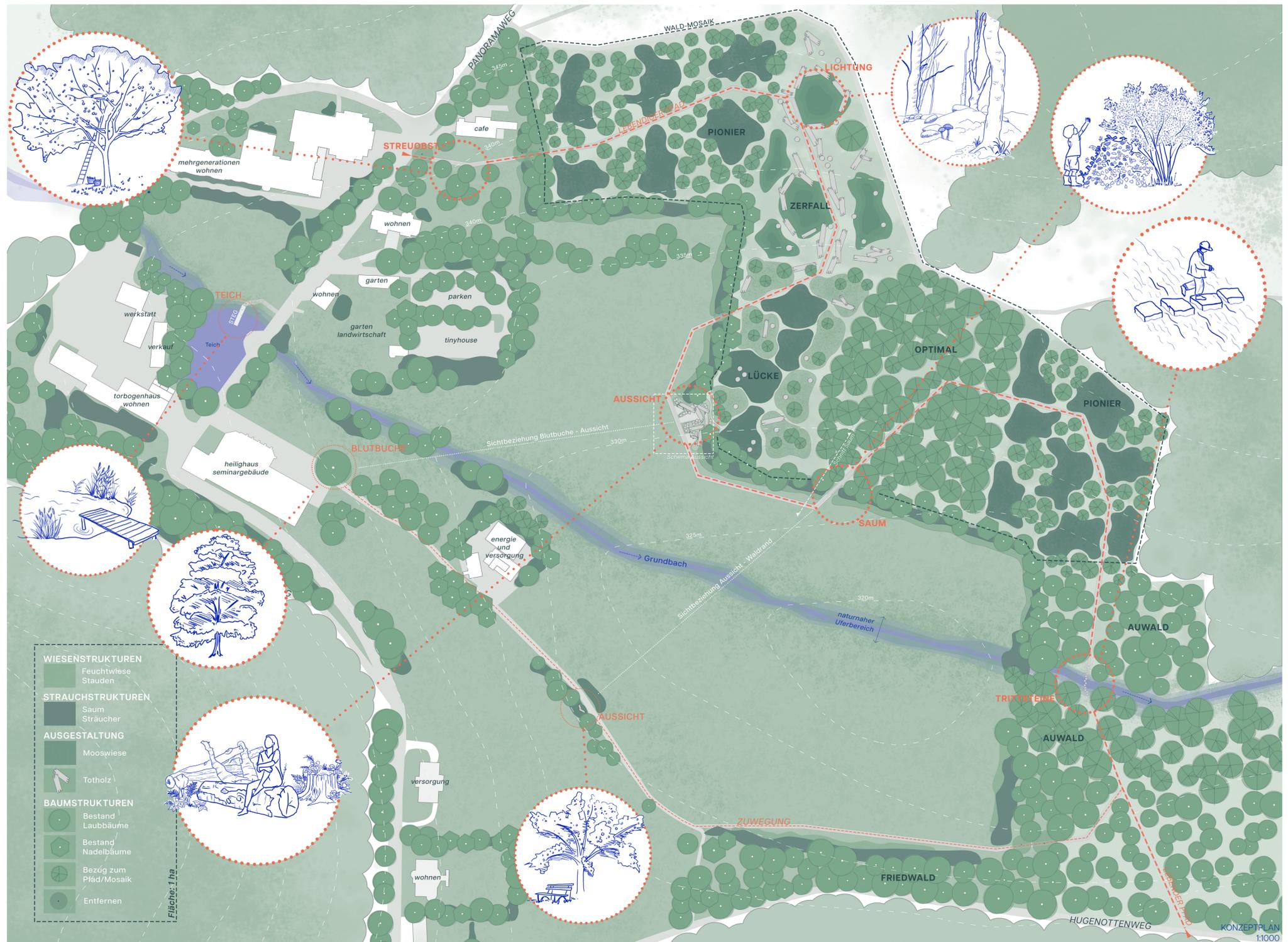
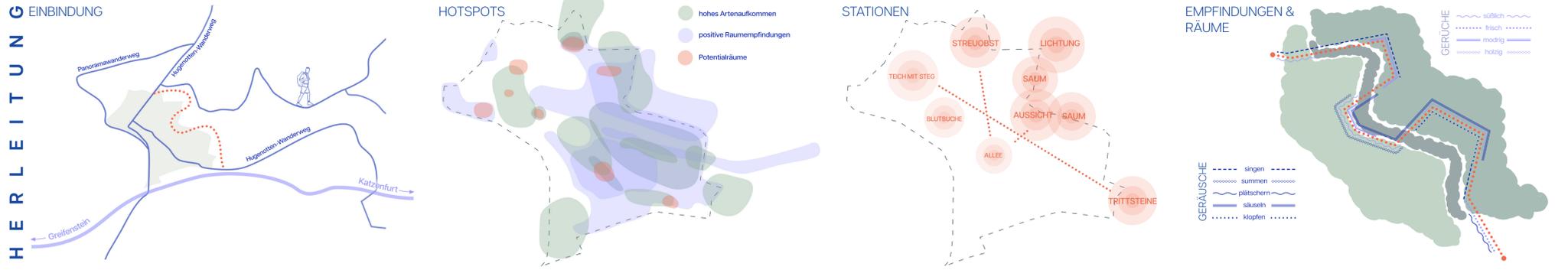
2021
Umzug der Lungenklinik nach Gießen. Leerstand der Klinikgebäude.

In Zusammenarbeit mit Studierenden der Medizin (Uni Düsseldorf) und der sozialen Arbeit (Duale Hochschule Gera-Eisenach) wird ein Rundweg mit Stationen entwickelt, bei dem Biodiversitätsbildung und Gesundheitsförderung zusammengedacht werden. Der Lehrpfad hat zum Ziel, neben der Stärkung der Artenvielfalt die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) von Personen zu fördern, welche diesen nutzen.



LEBENDIGER PFAD

BIODIVERSITÄT & RESILIENZ



In der Mitte des Lehrpfades laden drei Totholzbänke am Waldrand zum Pausieren und Verweilen ein. Von Waldrand aus lässt sich fast das ganze Gelände des Walhofes überblicken, vom Friedhof im Süden bis zum Klinikgebäude im Norden. Die Platzierung der Kommunikativen Bänke bietet verschiedene Aussichtsmöglichkeiten und inszeniert unter anderem gezielt den Blick zur Blutbuche am Heilighaus und zur Streuobstallee. Die Bänke sind minimale Interventionen, welche sich unauffällig in die Umgebung eingliedern und nahezu versteckt zwischen Totholzstrukturen liegen.

An warmen Sommertagen kann man hier den Geruch des Holzes und die Wärme des Materials spüren. Durch die Positionierung der Sitzgelegenheiten zueinander kann diese Station die soziale Kompetenz fördern und Raum für Gespräche bieten, aber auch Abstand zwischen verweilenden Personen herstellen. Die Wahrnehmung der Weite und Ruhe der Umgebung steigert die Akzeptanz der eigenen Lebensumstände und lässt Entspannung zu.

